

zählen, ich interessiere mich doch mal so dafür. In Cape Palmas haben wir abends auf der Veranda verschiedentlich getanzt, doch gings nicht ganz so gut wie im Wilhelmshofer Festsaal. Wie war das Stifungsfest? Viel Vergnügen zum Erntefest! —

So, nun aber Schluß!

Noch ein herzliches „Grüß Gott!“ Euch allen

von Eurem getreuen Kameraden

E. W. Bötcher.

Aus einem Briefe Linders.

Lindi, den 7. Juni 1903.

Hochverehrter Herr Direktor!

„Tut sich nun auf, was man bedarf,
Und was ich wohl vermag,
Da greif' ich ein, es geht so scharf, —
Da hab' ich meinen Tag.“

Ja, meinen Tag habe ich heute, einen richtigen Schreibtag, und zu der Menge bereits erledigter Sachen füge ich jetzt noch einen Brief an Sie, hochverehrter Herr Direktor, um nach längerem Schweigen wieder Kunde gelangen zu lassen an das Haus, das treu gehegt mich so lange Zeit. Drei Jahre sind jetzt bald zu Ende, seit ich ausgezogen, und meine Kameraden von damals rüsteten sich wohl alle schon zur Heimkehr und fröhlichem Wiedersehen in Wilhelmshof, zur Feier ihres Tages. Ich freilich schiebe diesen Tag noch beinahe zwei Jahre weiter hinaus, aber trotzdem feiere ich ab und zu meinen besonderen Tag. Wenn ich auf meinen Reisen die Felder in schönstem Glanze stehen sehe, wenn die Saaten, welche ich ausgesät, prachtvoll stehen, und wenn die Regner, welche vorher all das Gute, das ihnen gebracht werden sollte, nicht erkennen wollten, zugeben müssen: Ja, es ist so wie du gesagt! Dann feiere ich meinen Tag und freue mich der kleinen Erfolge und hoffe für später auf größere. Aber auch damals, als ich dort oben an der Mante stand, von welcher ab

der Novuma sich seine Pforte zum Meere gegraben und sich selbst sowie all dem zurückgehaltenen Wasser einen Ausweg geschaffen, hatte ich meinen Tag, trotzdem dort manches weniger erfreulich war. Allein ich sah sie vor mir liegen viele große Tagereisen weit, die große Fläche mit den vielen Inselbergen, und darin sah ich viele bekannte Punkte, an welchen die funkelnden, feuerroten Steine gefunden werden, und an welchen die Kohle des Bleistiftes von den großen schwarzen Kindern nur zur Arznei verwendet wird, und im Traume sah ich sogar jene glänzenden Steine gefördert, für welche schon so mancher Mann sein Leben gelassen, und zuletzt sah ich ihn rollen den Eisenbahnzug, der wie nichts anderes mehr die Herrschaft des weißen Mannes in Afrika dokumentiert! Da freute ich mich des einst kommenden Tages, des Tages nicht für mich allein, sondern für Viele. Ja möge er bald kommen dieser Tag! — — — — —

Unter vielen herzlichen Grüßen und in ergebenster

Hochachtung

Fritz Linder.



Schüler im Weinberg